

SIMPLON RAZORBLADE 29

Carbon Race Hardtail für die schnelle CrossCountry-Runde



[1] Chic: In Zusammenarbeit mit Acros wurde der spezielle Steuersatz entwickelt, der die Leitungen direkt ins Rahmeninnere führt [2] Integrierte Aluminium-Einsätze auf der Innenseite der Kettenstreben beugen Scheuerspuren am hochwertigen Carbon Rahmen bei schlammigen Reifen etc. vor [3] Am Cockpit des Simplons finden sich einige Bedienelemente wie der Shifter für den Umwerfer sowie der Gabel-Remote. Die Bedienung in der Praxis war trotzdem gut [4] Die optimierte Finne beim Übergang des Sattelrohrs zur Kettenstrebe sorgt für eine erhöhte Steifigkeit des Rahmens [5] Unser Testbike ist mit einer 2x11 Deore XT Schaltgruppe ausgestattet

Auf 55 Jahre Erfahrung im Fahrrad- und Rahmenbau kann der österreichische Premium-Hersteller Simplon zurückblicken. Was die Bikes auszeichnet, sind Innovationen und eine herausragende Verarbeitungsqualität. Davon profitiert auch das neue Razorblade 29 Carbon Hardtail, das, wie bisher, in zwei verschiedenen Carbon Versionen erhältlich sein wird: In der Standard-Ausführung bringt der Rahmen etwa 1.000 Gramm; in der SL-Version nur 850 Gramm in Größe L auf die Waage.

Beide Rahmen sind in verschiedenen Ausstattungsvarianten erhältlich.

AUF DEM TRAIL

Cosmic Red Glossy oder auf gut Deutsch knallrot, mit matt-schwarzem Sitzrohr, steht das Razorblade 29 vor mir. Die Standard-Variante bringt 10,45 kg auf die Waage, womit es als Race-Hardtail nicht unter den Leichtgewichten rangiert; trotzdem überzeugt der Fahreindruck.



Der Rahmen besticht durch spürbare Steifigkeit, was in der auf Gewichtsreduktion fixierten Race-Klasse positiv auffällt. Dazu trägt die optimierte Finne bei, die im unteren Bereich des Sattelrohrs nun weiter ausfällt. Schnell und vortriebsorientiert klettert das Simplon den Anstieg zum Fisser Schönjoch hinauf. Der Rückweg durch den Bikepark von Serfaus-Fiss-Ladis überrascht. Flink und agil, aber trotzdem lauffruhig, lässt sich das Razorblade auf dem Hill-Bill- und Supernatural-Trail über Wurzelteppiche, Steilpassagen und fahrtechnisch knifflige Situationen steuern. Schon fast unnatürlich geräuscharm für ein Carbon Hardtail sorgt seine innovative Zugverlegung für angenehme Ruhe in den Rüttelpassagen. Die RockShox Reba RL mit 100 Millimetern Federweg ist sportlich-straff eingestellt und funktioniert tadellos. Auch die Shimano Deore XT 2x11 Schaltung überzeugt erfahrungsgemäß durch saubere Schaltvorgänge; ist mit ihrem Umwerfer aber, meiner Meinung nach, nicht mehr zeitgemäß. Hier könnte noch Gewicht eingespart werden. Präzise dosierbare XT-Bremsen mit 180er-Scheiben vorn und

hinten geben keinerlei Anlass zu Kritik. Die Reifenwahl fiel auf Schwalbes „Racing Ray“ vorn, für Spurtreue und besseres Bremsverhalten, sowie „Racing Ralph“ hinten, für Traktion und Beschleunigung.

FAZIT

Das Simplon Razorblade 29 ist rennoptimiert, aber nicht überzüchtet und überzeugt trotz den eindeutigen Vollgas-Genen noch mit hohem Fahrkomfort, was es, außer für die schnelle CrossCountry-Tour, zum super Langstrecken-Begleiter prädestiniert.

Tester Holger

Preis [Euro] 2.999

Gewicht [kg] 10,45

Federgabel RockShox Reba RL Solo Air

Federweg v [mm] 100

Schaltung Shimano Deore XT, 2x11

Bremsen, ø [mm] Shimano Deore XT, 180/180

Laufwerksatz DT Swiss XM 1501 Spline

Reifen, Dimension Schwalbe Racing Ray/

Racing Ralph, 29x2.25

www.simplon.com

Handmade

Schwarzwälder Freerides

Es wird nach wie vor gut und gerne geschaukelt im Schwarzwald. Ob in Freiburg, Baiersbrunn, Hornberg oder Sasbachwalden (Bild): Die neuen Trails können sich sehen und noch viel besser biken lassen.

Und das ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.

SCHWARZWALD
herz erfrischend echt.